

- Instrucciones:**
- a) Duración: 1 hora.
 - b) Puntuación: Hasta 10 puntos
 - c) Se deberá realizar una traducción sin diccionario del texto propuesto, que no tendrá que ser necesariamente una traducción literal del mismo. El texto en castellano deberá respetar las normas formales de este idioma.

Rohölversorgung Deutschlands gesichert

Seit Januar 2023 darf kein Erdöl mehr aus Russland nach Deutschland importiert werden. Dennoch hat Deutschland das Öl-Embargo gegen Russland gut verkraftet und ist sogar auf den Importstopp für Pipeline-Öl vorbereitet. Grund hierfür ist, dass Deutschland momentan Rohöl aus der Nordsee, den USA und Kasachstan bezieht. Das im Mai 2022 in der Europäischen Union (EU) vereinbarte Öl-Embargo gilt seit dem 5. Dezember 2022. Ziel des Embargos ist es, für Russland die Finanzierung des Krieges gegen die Ukraine zu erschweren. Polen und Deutschland hatten freiwillig erklärt, auf russisches Pipeline-Öl zu verzichten, obwohl beide Länder gerade in den kalten Wintern das Öl aus Russland dringend benötigen. Deutschland hat schnell nach neuen Alternativen gesucht, weshalb momentan gut zwei Drittel des importierten russischen Öls in die EU über Tanker gelangen. Der Rest des Öls gelangt über die bekannten Pipelines nach Deutschland. Der Pipeline-Importstopp betrifft vor allem die beiden ostdeutschen Raffinerien in Leuna, in Sachsen-Anhalt und in Schwedt, in Brandenburg. Während die Raffinerie in Leuna sehr schnell nach einer Lösung gesucht hat und bereits im Sommer 2022 zirka die Hälfte des verarbeiteten Öls aus der Nordsee oder aus dem Persischen Golf erhielt, hat die Raffinerie aus Schwedt erst kürzlich neue Lieferwege gefunden. Um die Raffinerien finanziell zu unterstützen, hatten Bund und Länder insgesamt 1,3 Milliarden Euro bereitgestellt. Politiker aus Sachsen-Anhalt und Brandenburg sind über die Unterstützung erleichtert, da durch sie die Jobs und das monatliche Einkommen von Hunderten von Menschen gerettet und gesichert wurden.